



## **Hachenburg bleibt Hochschulstandort**

### **SPD Stadtratsfraktion informiert sich bei der Fachhochschule der Deutschen Bundesbank**

Die geplante umfangreiche Schließung von Filialen der Deutschen Bundesbank hat in der Region zu Mutmaßungen über Schloss Hachenburg als zukunftsfähigem Standort der Fachhochschule der Deutschen Bundesbank geführt. Die Hachenburger SPD Stadtratsfraktion hat dies zum Anlass genommen, ein Gespräch mit dem Rektor der Fachhochschule, Dr. Erich Keller, zu führen. Die vom Vorstand der Deutschen Bundesbank kürzlich beschlossene Umstellung unseres Diplom-Studienganges auf einen Bachelorabschluss trägt ganz entscheidend zur Standortsicherung bei, erklärte Dr. Keller. Man arbeite gegenwärtig mit Hochdruck an der Umsetzung der Reform. Die konsequente Orientierung an den Bedürfnissen des Trägers und die starke Praxisausrichtung der Lehrinhalte zeichnet uns gegenüber anderen Studiengängen aus und ist Grund für die Wertschätzung des Studiums nicht nur in der Bundesbank, so der Rektor. Auch die Studierendenzahlen der nächsten Jahre gäben nach derzeitigem Kenntnisstand keinen Anlass zur Sorge.

Bürgermeister Peter Klöckner betonte bei dem Treffen die Bedeutung von Schloss Hachenburg für die Entwicklung der Stadt. Man war sich einig, dass die Zusammenarbeit von Kommune und Hochschule sehr gut funktioniert. Hervorgehoben wurde insbesondere die Verankerung von Schloss Hachenburg im gesellschaftlichen Leben, wofür der Bürgermeister seinen ausdrücklichen Dank aussprach. Kulturzeit in Hachenburg bedeutet auch kulturelle Veranstaltungen im Vortragssaal der Fachhochschule, sagte der Bürgermeister. Mit Blick auf das Geschehen in der Stadt begrüßte er ausdrücklich die Öffnung der Fachhochschule für Teilnehmer aus anderen Nationen.

In letzter Zeit war auch die Einbindung von Schloss Hachenburg in das geplante Nahwärmekonzept der Stadt Gesprächsthema. Dem seien allerdings durch die baulichen Gegebenheiten des historischen Gebäudes Grenzen gesetzt. Jedoch stellte Dr. Keller eine Prüfung der Möglichkeiten zur Teilnahme an diesem Fernwärmenetz in Aussicht.

